



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2013

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	14
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	25
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	32
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik	37
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik	38
Master Bildungswissenschaften	39
Schlüsselkompetenzen.....	53
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)	55

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Arnulf Bojanowski

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiter: Jörg Tuttas
Öffnungszeiten: montags 14:00 - 16:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-4020
e-mail: joerg.tuttas@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Sommersemester 2013

Dauer des Semesters:	01.04.2013 bis	30.09.2013
Vorlesungszeit:	02.04.2013 bis	13.07.2013
Vorlesungsunterbrechung:	21.05.2013 bis	25.05.2013

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn, Dr. A. Eder)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn, Dr. A. Eder)
- Sozialpädagogik (Sop) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen,
Prof. Dr. U. Hagedorn, Dr. A. Eder)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Bode, Stefan	Di. 10:00 - 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	203	762-4483	762-5579	stefan.bode@ifbe.~
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Eder, Alexandra	Mi. 11:45 - 12:45 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-4656	762-5579	alexandra.eder@ifbe.~
Gillen, Julia	Do. 10:30 - 12:30 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Kreutz, Maren	Mi 12:00 - 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Mi. 12:30 - 13:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	-125	762-4653	762-5579	klaus.ruettters@ifbe.~
Tuttas, Jörg	Mo. 14:00 - 16:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	joerg.tuttas@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Enoch, Clinton	Mo. 13:45 - 14:45 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Heidemann, Lena	Nach Aushang und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Di 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Di 16:00 - 17:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Nach Vereinbarung	-125	762-17576	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Angegliederte Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.diversitas.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Name	Termine	Raum	f	☎	✉
Bojanowski, Arnulf	Di 13:00 – 15:00, bitte Aushänge an der Zimmertür und Ankündigungen auf der Homepage beachten In der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang	213	762-5605	762-17472	arnulf.bojanowski@ifbe.~
Koch, Martin	Mi 9:30 – 10:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi 11:00 – 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 10:00 – 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Fr. 11:30 – 12:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	201	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2013 - 13.07.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Berufliches Lernen findet in der Berufsschule und im Betrieb statt. Gegenstand dieser Vorlesung ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand der Vorlesung.

Literatur Dehnbostel, P.: Lernen im Prozess der Arbeit, Münster 2007 Waxmann Verlag

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Ausbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des 1. Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Stockter, Martina

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 03.04.2013 - 03.04.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Sommersemester 2013 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 4.3.2013 bis 1.4.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang März 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 3.4.2013 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tuttas, Jörg

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 03.04.2013 - 03.04.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Sommersemester 2013 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 4.3.2013 bis 1.4.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang März 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 3.4.2013 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmman, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen.

Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 31.03.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

- Literatur**
1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
 2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie – Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.
 3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
 4. Edelmann (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag.

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen.

Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 31.03.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie – Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.
3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
4. Edelmann (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Master-modul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Master-modul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Master-modul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Lernen – Wissen – Verstehen

Seminar, SWS: 2

Straßer, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen wie Wissen entsteht, sich verändert und Verstehen funktioniert bzw. gefördert werden kann.

Literatur Combe, A.;Gebhard, U. (2007): Sinn und Erfahrung. Barbara Budrich

Wann ist eine soziale gesellschaftliche Integration gelingend? - Vorberufliche und berufliche Sozialisation als Basis berufspädagogischen Handelns

Seminar, SWS: 2

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Unsere Verhaltensweisen und Handlungen werden von vielen Faktoren beeinflusst. Gerade Bildungs- und Arbeitsprozesse wirken vielfältig auf uns ein. Spannende Sozialisationsschritte, wie die Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sollen eingehend betrachtet werden. Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren werden analysiert. Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende soziale gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Anhand ausgewählter Materialien werden diese Fragen diskutiert.

Literatur 1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation; UTB Opladen 2000

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientierung im Kontext des Lernfeldkonzeptes

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Zur Vermittlung von Kompetenzen, um in unbestimmten Handlungssituationen handlungsfähig zu bleiben, korrespondiert in der Didaktik die Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Zur Umsetzung eines handlungsorientierten Unterrichts werden Lehrpläne neugeordneter Ausbildungsberufe nach dem Lernfeldkonzept strukturiert. Wie und in welcher Form konkrete Handlungssituationen zur Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz genutzt werden können, ist Ziel dieses Seminars.

Dazu soll in diesem Seminar sowohl die theoretische Fundierung des handlungsorientierten Unterrichts und des Lernfeldkonzeptes thematisiert, wie auch die exemplarische Umsetzung in Form einer Lernsituation erarbeitet werden.

Bemerkung Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Mitarbeit. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 1.4.2013 über Stud.IP. Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Literatur

1. Herbert Gudjons; „Handlungsorientiert Lehren und Lernen – Schüleraktivierung Selbstätigkeit Projektarbeit“; 7. aktualisierte Auflage; Verlag Julius Klinkhardt; Bad Heilbrunn 2008.
2. Antonius Lipsmeier, Günter Pätzold (Hrsg.); „Lernfeldorientierung in Theorie und Praxis“; Franz Steiner Verlag; Stuttgart 2000

Lernförderliche Arbeitsbedingungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar In den letzten Jahrzehnten vollzog sich in der betrieblichen Berufsbildung ein tiefgreifender Wandel der Zielorientierungen. Dieser verlief von der Vermittlung beruflicher Fertigkeiten und Kenntnisse (bis in die 1960er Jahre) über den Bezug auf Qualifikationen in den 1970er/1980er Jahren bis hin zum Erwerb ganzheitlicher Kompetenzen seit den 1990er Jahren. Entgrenzung und Pluralität von betrieblichen Lernkonzepten und -formen gingen mit einer qualitativen Veränderung von Facharbeit und Beruflichkeit einher, was Auswirkungen auf die Inhalte, den Umfang, die Formen und die Methoden des beruflichen Lernens hatte. Im Zuge dessen sind seit den 1980/90er-Jahren in verschiedenen Disziplinen wie der Berufspädagogik, der Arbeitswissenschaft und der Arbeits- und Organisationspsychologie gezielt Kriterien und Verfahren entwickelt worden, um das Lernen in und bei der Arbeit zu fördern. Der Interessenschwerpunkt des hier angebotenen Seminars richtet sich auf diese Kriterien und Verfahren. In der Veranstaltung sollen sie herausgearbeitet und möglichst praxisnah und anwendungsbezogen vorgestellt werden.

Bemerkung Anmeldung: Bis zum 31.03.2012 über Stud.IP

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.: „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001.
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002.
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Prüfen und Beurteilen in kompetenzorientierten Lehr-Lern-Prozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Was heißt kompetenzorientiertes Prüfen und wie kann es konkret aussehen? Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Prüfungen in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen zeigen, was Lernende gelernt haben und ob die Lehrziele erreicht wurden. Die Lehrenden sollten die Prüfungen demnach eng an den Lehr-/Lernprozessen ausrichten und bereits bei der Planung bedenken, welche Kompetenzen die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben und wie eben diese Kompetenzen geprüft werden sollen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl angemessene Prüfungsformen thematisiert als auch Konzepte zur Verbindung von Curricula, Lehr-Lernformaten und Prüfungen diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Notwendigkeit, Bedingungsfaktoren, Ausprägungen und Wirkungen auf die Ausbildungsqualität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann, S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 01.04.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

- Literatur
1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann
 2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann.
 3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann

Professionalisierung des Personals in der Berufsbildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Für das Personal in der Berufsbildung (Lehrer und betriebliches Bildungspersonal) ist ein jeweils unterschiedlicher Professionalisierungsgrad zu konstatieren. In dem Seminar werden Prozesse der Steigerung von Beruflichkeit thematisiert und die spezifische Professionalität pädagogischen Handelns diskutiert.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Handlungsorientierung beruflicher Prüfungen

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Berufsschullehrer/-innen und betriebliche Ausbilder/-innen sind als Teil der Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen direkt in die Vorbereitung und Abnahme beruflicher Prüfungen eingebunden.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher Fragen nach der Organisation und den Methoden von handlungsorientierten Prüfungen im dualen System. Außerdem werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud.IP bekannt gegeben

Übergänge im Bildungssystem: Perspektiven aus Forschung und Praxis

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen. In dem Seminar werden die Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung herausgearbeitet und theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Bemerkung Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Europäische Berufsbildungspolitik – Relevanz für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik, **Transparenz** von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Einführung von Leistungspunkten zu erreichen, **Mobilität** von Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt und im Weiterbildungsbereich zu gewährleisten und **Chancengleichheit** durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern, soll die europäische Berufsbildungspolitik kritisch dargestellt und ihre Konsequenzen bzw. Orientierungen für die Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa und Deutschland untersucht werden.
Anmeldung : ruetters, Stud.IP

Literatur **EURYDICE/ CEDEFOP** (Hrsg.) (1995): Strukturen der Allgemeinen und Beruflichen Bildung in der Europäischen Union. Zweite Ausgabe, Luxemburg
Loebe, H.; Severing, E. (Hrsg.) (2006): Europäisierung der Ausbildung, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag
Rauner, F. (2005a): Berufsbildung auf dem Weg nach Europa – zum Wandel der beruflichen Schulen, Bremen.

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlungen und als Entscheidungsgrundlage. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Wenige Begriffe haben die bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskussion der vergangenen Jahre so geprägt wie der der Kompetenz. Er findet gleichermaßen in der allgemeinen und beruflichen Bildung wie auch im Rahmen der hochschulischen Bildung seinen Niederschlag. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kompetenzbegriffs und der Frage der Feststellung und Erfassung von Kompetenzen, wird zunehmend die Frage evident, wie sich Bildungsgänge am Leitbild der Kompetenzorientierung ausrichten lassen. Kompetenzorientierung gilt dabei als wesentlicher Ansatz, um Bildungssequenzen an den Anforderungen und Herausforderungen anschließender Arbeits- und Lernphasen (Arbeitsmarkt, weiterführende Bildungsgänge etc.) auszurichten und damit anders als in der bisherigen inputorientierten Steuerung von Bildung an den geforderten Lernergebnissen bzw. dem Output zu orientieren. Im Seminar wird der Begriff der Kompetenzorientierung aufgegriffen sowie historische Bezüge und aktuelle Umsetzungskonzepte der beruflichen Bildung geklärt. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Strukturen, Ergebnisse und Perspektiven der externen Evaluation (Schulinspektion) an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Seminar, SWS: 2

Kappler, Wilfried

Kommentar Das Seminar greift die aktuelle Situation in den berufsbildenden Schulen sowie die konkret an eine einzelne Lehrkraft gestellten Anforderungen auf. Die Rolle jeder einzelnen Lehrkraft in Schulentwicklungsprozess sowie ihre möglichen Beiträge zur Schulqualität werden vor dem Hintergrund des Inspektionsinstrumentariums beleuchtet. Ein enger Bezug der Thematik zu den konkreten Aufgabenstellungen für Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Qualitätsarbeit sowie die Arbeit in Bildungsgang- und Fachgruppen wird hergestellt. Ansätze zur (internen und externen) Evaluation der Unterrichtsqualität stellen einen Arbeitsschwerpunkt dar.

Erwartungen:

- Kenntnisse der Strukturen und Abläufe in einer berufsbildenden Schule, möglichst Praxiserfahrung
- Bereitschaft zu Übernahme von Referaten zur Vorbereitung der Seminarveranstaltungen (einzeln bzw. in Gruppen)

Bemerkung Termin und Raum sind noch festzusetzen und werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. Etwa zu Beginn des letzten Semesterdrittels ist eine eintägige Blockveranstaltung geplant. Termin wird im Seminar gemeinsam festgelegt.

Literatur <http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3204>

 Ergebnisse aus der Erstinspektion

 Einführung eines Qualitätsmanagements

 Vorschläge für ein künftiges Verfahren zur Analyse der Qualitätsfähigkeit

Weitere Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildungspolitik und Steuerung im Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Berufsbildung ist ein hoch interessengeleitetes Feld. In diesem Seminar werden die Akteure der Berufsbildungspolitik mit ihren spezifischen Positionen in den Blick genommen. Am Beispiel von aktuellen Themen soll veranschaulicht werden, wie die Entscheidungsfindung und Steuerung im Bildungssystem erfolgt.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Übergänge im Bildungssystem: Perspektiven aus Forschung und Praxis

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen. In dem Seminar werden die Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung herausgearbeitet und theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Bemerkung Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Ausbildungskultur

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar „Ausbildungskultur“ versucht als Begriff die Schnittmenge zwischen Lern-, Lehr- und Unternehmenskultur einzufangen. Betriebliche Notwendigkeiten, individuelle Bedürfnisse und gesellschaftliche Ansprüche verändern sich. In der dualen Berufsausbildung treffen sie aufeinander und werden jeweils betriebsspezifisch gedeutet und umgesetzt. Der Form, der Funktion und der Einbettung des Lernens in die betrieblichen Kontexte kommt für den Erfolg der Ausbildung eine Schlüsselstellung zu. Welche Aufgaben werden der Berufsausbildung aktuell von der Gesellschaft, von den Betrieben, von den Individuen zugesprochen - und vermittelt welcher Kultur werden diese bedient? Wie setzen einzelne Ausbildungsbetriebe sich mit dem Thema auseinander und wie schaffen sie welche Ausbildungskultur? Diesen Fragen gehen wir im Seminar theoriebezogen nach. Wir entwickeln darüber hinaus eigene Erhebungsinstrumente, erproben diese und reflektieren die gewonnenen Ergebnisse.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Informelles Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Informelles Lernen macht einen wesentlichen Bestandteil des beruflichen Lernens aus. In diesem Seminar werden unterschiedliche Lernformen jenseits der formalen Qualifizierung thematisiert. Am Beispiel von Expertisen, die im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt wurden, wird die aktuelle Berufsbildungspolitische Diskussion im In- und Ausland nachvollzogen.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 233

Kommentar In diesem Kolloquium wollen wir uns den Themenfeldern „wissenschaftliches Arbeiten“ und „Forschen“ widmen. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, an denen sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten schreiben.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

<u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs	5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 6:</u> Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung

Berufswahlverhalten Jugendlicher

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Ratschinski, Günter / Struck M.A., Philipp

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Jugendliche stehen im Übergang Schule – Beruf vor einer großen Herausforderung. Wer kann ihnen dabei wie helfen? Anhand aktueller Untersuchungen sollen die Entwicklung der benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Jugendalter analysiert werden. Im Seminar werden sowohl Ergebnisse früherer Studien als auch mögliche neue Studien und Erkenntnisse thematisiert. Teilnehmende Studentinnen und Studenten können sich durch eigene Fragestellungen und Referate an der aktuellen Forschung beteiligen.

2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlungen und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 3: Verständniserwerb zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien

Vorberufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Vorberufliche Sozialisation ist die lebensgeschichtliche Vorbereitung auf die Übernahme der ersten Berufsrolle. Sie umfasst die Lern- und Entwicklungsprozesse der Persönlichkeitsmerkmale, die bei der Berufsfindung und der Ausübung beruflicher Tätigkeiten vorausgesetzt werden, zum Tragen kommen oder von Vorteil sind. Ihr Gegenstand sind Formen (wie Kinder und Adoleszente lernen) und Inhalte (was sie lernen). In diesem Seminar soll die Entwicklung von der frühen Kindheit bis zur späten Adoleszenz unter dieser Perspektive bis zu den Entwicklungszielen der Berufs- und Ausbildungsreife nachgezeichnet werden.

Literatur Literaturangaben zu Semesterbeginn.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher

Wie lassen sich sprachliche Bildungsbedarfe ermitteln?

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Sprachbildung im Übergang Schule – Beruf ist nur sinnvoll, wenn sie an vorhandenen Kompetenzen anknüpft. In der Praxis stellt sich für Lehrkräfte somit die Frage, welche sprachdiagnostischen Instrumente dafür geeignet sind, den bislang vorherrschenden Defizitblick auf Lernende zu überwinden und individuelle Lernvoraussetzungen aufzudecken. Im Seminar werden diagnostische Standards sowie verschiedene Verfahren zur Feststellung sprachlicher Kompetenzen vorgestellt. Des Weiteren werden deren praktische Anwendungsmöglichkeiten in heterogenen Lerngruppen im Übergang Schule – Beruf diskutiert.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Zum Grundprinzip der beruflichen Förderpädagogik: individuelle Förderung

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Wie kann man als Lehrkraft dem individuellen Förderbedarf junger Menschen in Schule, Betrieb oder Lehrwerkstatt gerecht werden? In Theorie und Praxis der Benachteiligtenförderung haben sich inzwischen ein Fülle von Ansätzen herausgebildet, die auf „individuelle Förderung“ zielen, auf eine an der Persönlichkeitsentwicklung orientierte Differenzierung des Förderns, Lehrens oder Unterweisens. Allmählich entwickelt sich daraus eine spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung. Im Seminar sollen die entsprechenden Konzepte und Modelle untersucht und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation

Zukunft und Förderung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Jede sinnvolle Förderung ist auf irgendeine Form erreichbarer Zukunft gerichtet – sonst wäre sie allenfalls Animation. Aber was für eine Zukunft ist das? Hier begehen Professionelle in der beruflichen Benachteiligtenförderung häufig den Fehler, eigene Sinn- und Zeitkonzepte ungefragt mit denen der Jugendlichen gleichzusetzen. Doch Zukunftsvorstellungen sind ebenso wie das Empfinden von Zeit etwas individuell höchst Verschiedenes. Sie resultieren aus biografischen Erfahrungen, werden aus unterschiedlichen Kontexten in die kommende Zeit projiziert und lassen sich keineswegs umstandslos realisieren. In diesem Seminar sollen darum einerseits theoretische Konzeptionen um die Empfindung und Konstruktion von Zukunft und Zeit diskutiert und andererseits Methoden individueller Förderplanung vermittelt werden.

5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management

Regionale Vernetzung als Herausforderung für die Lehrkräfte

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Von der Weinheimer Initiative ging 2007 eine neue bildungspolitische Schwerpunktsetzung aus: Bildungsaktivitäten in der Region. Aktuell gilt das „Regionale Übergangsmanagement“ als eine zentrale Strategie, um den Stillstand im Übergangssystem aufzubrechen. In Niedersachsen hat sich mit dem „Neustädter Modell“ eine interessante Schnittstelle zwischen den Schulformen entwickelt. In der Praxis aber zeigen sich viele Probleme: Wie und unter welchen Bedingungen kann regionale Vernetzung und Kooperation in der Benachteiligtenförderung eingelöst werden? Welche Akteure sind beteiligt? Wie können verbindliche Absprachen getroffen werden? Welche (neuen) Tätigkeiten kommen auf die Lehrkräfte zu? Im Seminar wollen wir die aktuelle Situation untersuchen, theoretische und praktische Ansätze kritisch durchmustern, die Ergebnisse empirischer Studien heranziehen und gemeinsam überlegen, welche professionellen Aufgaben von Lehrkräften der berufsbildenden Schulen zu bewältigen sind.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen der Arbeitsförderung im Wandel der Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Offensichtlich unterliegen Berufe, Erwerbsbiografien und Arbeitsverhältnisse einem tiefgreifenden Wandel, die auch die Berufsperspektiven benachteiligter Jugendlicher in entscheidender Weise betreffen. Dieser Prozess wird durch gesetzliche Vorgaben reguliert und beeinflusst. Dies betrifft mit dem Arbeitsförderungsrecht auch die gesetzlichen Grundlagen der Benachteiligtenförderung. Wie aber wirken diese verschiedenen Regelungsbereiche aufeinander ein, wie gut sind sie abgestimmt und welche Konsequenzen resultieren daraus für Fördermöglichkeiten und -perspektiven benachteiligter Jugendlicher? In diesem Seminar soll einerseits ein Einblick in die aktuellen rechtlichen Grundlagen der Benachteiligtenförderung, andererseits ein Überblick über relevante Transformationsprozesse der Arbeitsgesellschaft gegeben und über Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden, die sich daraus für die Benachteiligtenförderung ergeben.

6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme

"Berufliche Inklusion" - eine Expertise zum "Nationalen Bildungsbericht 2014"

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar „Inklusion“ wird 2014 zu einem Zentralthema des Nationalen Bildungsberichts. Wie aber inkludieren wir im Bereich der beruflichen Bildung? Was passiert mit den „beruflich Unversorgten“, den „Behinderten“ und den „Benachteiligten“? Die bisher entwickelten gesellschaftlichen Lösungen sind unzureichend. Für „behinderte Jugendliche“ gibt es gemäß SGB IX Versorgungseinrichtungen wie „Berufsbildungswerke“ oder „Werkstätten für behinderte Menschen“, parallel auch anerkannte Berufsausbildungen gemäß Berufsbildungsgesetz (und Handwerksordnung). Für „benachteiligte Jugendliche“ gemäß SGB II, III und VIII gibt es das „Übergangssystem“. Gefragt nach einer Expertise zu diesem gesamten Bereich, muss man aus den zersplitterten Teil- und Fördersystemen eine Gesamtperspektive zu entwickeln versuchen. Im Seminar werden wir diese Expertise zum Ausgang nehmen, um systemische Fragen zur Behindertenhilfe und Benachteiligtenförderung zu erörtern.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Einführung in die qualitative Sozialforschung

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Jugendliche im Übergang Schule – Beruf werden in der einschlägigen Literatur im Allgemeinen als "Benachteiligte Jugendliche" oder „Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“ bezeichnet. Diese Sammelbegriffe geben weder einen Hinweis auf individuelle Förderbedarfe noch auf bereits vorhandene Ressourcen der jungen Menschen. Zielgruppenkategorien verdeutlichen zwar deren Heterogenität, definieren aber zumeist nur Defizite, aus denen entsprechende Förderbedarfe – mit dem Ziel des Defizitausgleichs – abgeleitet werden können. Für das Ermitteln individueller Ressourcen, an denen eine Förderung anknüpfen kann, haben qualitative Methoden deshalb eine wichtige Bedeutung. In diesem Seminar werden die wichtigsten Verfahren der Datenerhebung und -interpretation vorgestellt und durch praktische Übungen ergänzt. Es bietet somit eine Hilfestellung für forschendes Lernen, z.B. im Rahmen von Haus- oder Abschlussarbeiten

Literatur Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
Lamnek, S. (2010). Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5. neu bearbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.

Quantitative Methoden

Seminar, SWS: 2

Struck M.A., Philipp

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.04.2013 - 19.04.2013, 1210 - C203 Computerraum

Fr, 14-täglich, 14:00 - 20:00, 03.05.2013 - 31.05.2013, 1210 - C203 Computerraum

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.06.2013 - 07.06.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Statistikseminar behandelt den Aufbau von Skalen und deren Auswertung für Mittelwert-Vergleiche und Gruppenunterschiede. Daran anschließend werden Korrelationen und Regressionen thematisiert. Das Seminar ist als Einführung in die Statistik gedacht.

Examenskolloquium

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 219

Kommentar In dieser Veranstaltung wird die Planung und Durchführung von Qualifikationsarbeiten begleitet. Es werden formale, methodische und inhaltliche Aspekte von Bachelorarbeiten bis zu Dissertationen erörtert und Bewertungskriterien diskutiert.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik

Lektüreseminar: Karl Mannheim: Strukturen des Denkens

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Denken und Intelligenz werden häufig als allgemeingültige Fähigkeiten beschrieben, über die Menschen in unterschiedlichen Maßen verfügen. Aber Denken ist an jedem sozialen Ort und zu jeder Zeit etwas vollkommen Unterschiedliches. Es funktioniert über das Medium von Kommunikation und gemeinsamer Erfahrung und damit nach der Maßgabe, ob und wie es verstanden wird. Denken geht also auf das zurück, was wir im sozialen Sinne sind und erlebt haben. Einen hochinteressanten theoretischen Erklärungsansatz über die Funktion solchen seinsgebundenen Denkens entwickelte Karl Mannheim bereits in den 1920er Jahren. Mit seiner Definition eines konjunktiven Erkennens entwickelte er eine Methode, mit der sich Zugänge zu biografischem Wissen und Möglichkeiten fördernder Erfahrungsgemeinschaften identifizieren lassen. In diesem Seminar, soll mit „Strukturen des Denkens“ ein zentrales theoretisches Werk neu für die Benachteiligtenförderung erschlossen werden.

Literatur Mannheim, K. (1980): Strukturen des Denkens, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus

Der berufliche Übergangssektor als Sozialisationsinstanz

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Pädagogische Institutionen müssen sich systematisch als Individuations- und Sozialisationsinstanzen reflektieren. Und in der heutigen Zeit haben die Bildungsinstitutionen zudem zweifellos noch an Bedeutung gewonnen. Sie markieren den Ort, dem der Heranwachsende prägende Impulse verdankt, sie haben das „psychosoziale Moratorium“ ausgeweitet, das jede moderne Gesellschaft ihren Nachwachsenden gewährt. Ausgang des Seminars ist die Sorge, ob Jugendliche im Übergangssystem ihre Erfahrungen mit den Bildungs- und Sozialisationsinstanzen individuell noch produktiv verarbeiten können. Im Seminar wollen wir dazu Stimmen aus dem Jugendleben sammeln (biographische Berichte, jugendsoziologische Untersuchungen, lebensweltliche Analysen etc.) um Konsequenzen für die pädagogischen Institutionen im Übergangssystem zu erarbeiten.

Literatur Arnulf Bojanowski: „Moratorium 2.0“. Oder: Wie das Übergangssystem in Sozialisations- und Individuationsprozesse eingreift. In: Günter Ratschinski/ Ariane Steuber (Hrsg.): Ausbildungsreife. Kontroversen, Alternativen und Förderansätze. Wiesbaden 2012. S. 115-132.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)

Zum Professionalisierungsdiskurs in der beruflichen Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Das „Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht“ der deutschen Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist weitgehend unbeachtet geblieben, obwohl hier erstmalig die Notwendigkeit einer veränderten Professionalisierung von Berufsschullehrkräften im Blick auf benachteiligte Jugendliche formuliert wurde. Grundgedanken des Memorandums fanden aber durchaus Eingang in den berufspädagogischen Professionalisierungsdiskurs. Gleichwohl erscheint es notwendig, das Memorandum weiterzuentwickeln, vor allem unter dem von der UN-Behindertenkonvention angestoßenen Gedanken der „Inklusion“. Hierzu finden sich aktuell verschiedenste bildungspolitische Initiativen, z. B. aus dem niedersächsischen Kultusministerium oder aus der Bundesregierung. In diesem Seminar wollen wir solchen aktuellen Initiativen und Impulsen nachgehen.

Literatur Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der DGfE (Hrsg.): Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht. Bonn: 2009.

Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse

9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien

Begleitveranstaltung zum zweiten Schulpraktikum Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Block+Sa.So., 10:00 - 18:00, 01.06.2013 - 02.06.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Zuge des zweiten Schulpraktikums ist für Studierende des Unterrichtsfachs Sozialpädagogik auch ein Einsatz im Berufsvorbereitungsjahr oder der Berufseinstiegsklasse vorgesehen. Für viele Studierende ist dies eine erste Konfrontation mit den Zielgruppen der Benachteiligtenförderung. In dieser Begleitveranstaltung soll darum gezielt auf Erwartungen und Ängste mit dem Aufbau der Lehrerrolle, dem Umgang im Unterricht und individuellen Problemkonstellationen eingegangen werden. Die Begleitveranstaltung ist verbunden mit einem individuellen Vorbereitungsgespräch, einer eintägigen Nachbereitungsveranstaltung und einem individuellen Auswertungs- und Reflexionsgespräch. Die Nachbereitungstermine finden nach gemeinsamer Vereinbarung nach Abschluss des Praktikums im Wintersemester statt.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

Zur Kulturgeschichte beruflicher Exklusion

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Wer sich allein mit der Geschichte der vergangenen 200 Jahre befasst, muss das Gefühl, Zeuge schnelllebiger Zeit zu sein, deutlich relativieren. Die Lebens- und Arbeitsverhältnisse haben sich über die letzten zehn Generationen in so atemberaubender Weise gewandelt, dass dies kaum mehr als stringente Entwicklung erscheint. Doch Ausgrenzung, Stigmatisierung und berufliche Benachteiligung scheinen über alle Modernisierung hinweg geblieben zu sein. In wechselnden Weisen hat jede Epoche Figuren von »Faulheit«, »Verwahrlosung« oder »Unmündigkeit« konstruiert. Offenbar geht diese Kontinuität kaum von den Betroffenen aus. Mit ihrer Anzahl wechseln auch die Ursachen ihrer Schicksale und die Bezichtigungen, für die man sie sanktionieren zu müssen glaubt. Offenbar ist es darum eine notwendige Funktion der Arbeitsgesellschaft, einen Teil ihrer Angehörigen auszugrenzen, Aber wie ist das zu erklären? Anhand unterschiedlicher Theorien, historischer Quellen und Analysen soll in diesem Seminar ein Modell zum Verständnis psychischer, kultureller und ökonomischer Exklusionsmechanismen erarbeitet werden.

10.3 Wandel der Erwerbsarbeit

Wandel der Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 219

Kommentar In einem weitgespannten Bogen wird die Entwicklung menschlicher Arbeit von den Anfängen in der Vorzeit bis zum „Arbeitskraftunternehmer“ oder „flexiblen Menschen“ (Sennett) heutiger Tage nachgezeichnet. Vor dem Hintergrund der v.a. europäischen Wirtschafts- und Technikgeschichte sollen Differenzierungen der Erwerbsarbeit aufgezeigt, Statusfragen erörtert und epochale Einstellungen, Mythen, Tugenden und Visionen ermittelt werden. Abschließend wird der Stellenwert von Erwerbs- und Berufsarbeit in der individuellen Biographie diskutiert und Folgen von Arbeitslosigkeit und fehlender Berufsausbildung besprochen

Literatur .
Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Examenskolloquium

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 219

Kommentar In dieser Veranstaltung wird die Planung und Durchführung von Qualifikationsarbeiten begleitet. Es werden formale, methodische und inhaltliche Aspekte von Bachelorarbeiten bis zu Dissertationen erörtert und Bewertungskriterien diskutiert.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik

Modul	Lehrveranstaltungen	Empf. Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Modul A: Erarbeitung verschiedener Vermittlungsmethoden	3-4 Veranstaltungen zu verschiedenen Vermittlungsmethoden	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	11
Modul B: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	2 Veranstaltungen zu Strukturen in der Benachteiligtenförderung	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	4
Summe						15

Bei Fragen zur Auswahl der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an HerrnProf. Dr. Bojanowski. Die aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter www.ifbe.uni-hannover.de.

Das Studienangebot für das neue Zweifach "Diversity Education, Interkulturelle Bildung und Beratung" wird von der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG zusammengestellt und online im Vorlesungsverzeichnis der Arbeitsstelle veröffentlicht. Bitte konsultieren Sie die entsprechende Website: <http://www.interpaed.uni-hannover.de/seminarangebot.html>

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Kolloquium

Koch, Martin / Ratschinski, Günter

Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/-innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens erörtert.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung,
Mittwoch 16:00 - 18:00,
Teilnahme nur nach Rücksprache mit den Dozenten.

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2013 - 13.07.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Berufliches Lernen findet in der Berufsschule und im Betrieb statt. Gegenstand dieser Vorlesung ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand der Vorlesung.

Literatur Dehnbostel, P.: Lernen im Prozess der Arbeit, Münster 2007 Waxmann Verlag

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon richtet sich die Veranstaltung an folgenden Schwerpunktthemen aus:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, seminarplanerischen Konzepten sowie in der Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte zu erkennen, analysieren und kritisch zu reflektieren.

Bemerkung Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Vorlesung

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt

Bemerkung Dieses Seminar ist äquivalent zur Veranstaltung von Horst Siebert: "Wie lernen Erwachsene?". Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wie lernen Erwachsene?

Seminar, SWS: 2

Siebert, Horst

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Einfluss der Lernbiografien, Lernstile und Lernmilieus auf das informelle und institutionalisierte Lernen sowie auf das selbstgesteuerte Lernen.

Bemerkung Dieses Seminar ist äquivalent zur Veranstaltung von Steffi Robak: "Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung". Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Siebert, H.(2012): Lernen und Bildung Erwachsener. Bielefeld: wbv

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Profession, Professionalisierung und Professionalität der Erwachsenenbildung

Vorlesung, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Die professionstheoretischen Entwicklungen in der Erwachsenenbildung sind eng verzahnt mit der Akademisierung des Faches und damit einhergehend mit Fragen nach Aufgaben, Kompetenzen, Rollenauslegungen und Standards der Verberuflichung für unterschiedliche Arbeitsfelder. Im Seminar werden zunächst klassische Professionstheorien und historische bedeutsame Texte des Professionsdiskurses behandelt. Die neuere Diskussionen zur Kompetenzdebatte für professionelle Kompetenzen der Lehrenden sowie die reale Arbeitsmarktsituation schließen sich an.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Combe, A. / Helsper, W.(1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
Gieseke, W. (2009): Professionalisierung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In: Tippelt, R. / Hippel, A. v. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS. S. 385-403.
Nittel, D. (2000): Von der Mission zur Profession? Stand und Perspektive der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld: wbv.

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Bildungsberatung - Theoretische Ansätze und empirische Analysen

Seminar, SWS: 2

Pohlmann, Claudia

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.04.2013 - 17.04.2013, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.05.2013 - 03.05.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.05.2013 - 04.05.2013, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.06.2013 - 07.06.2013, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 08.06.2013 - 08.06.2013, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar werden
(1.) verschiedene theoretische Beratungsansätze behandelt und auf ihre Relevanz für Weiterbildungsberatung geprüft,
(2.) Beratungsmethoden in Übungen praktisch erprobt und
(3.) transkribierte Beratungsgespräche exemplarisch analysiert.

Bemerkung Dieses Seminar ist äquivalent zur Veranstaltung von Clinton Enoch "Professionalität und Qualität der Bildungsberatung".
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Ein Reader wird zur Verfügung gestellt

Professionalität und Qualität der Bildungsberatung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 225

- Kommentar** Das Seminar behandelt fünf zentrale Aspekte der bildungswissenschaftlichen Beratungsforschung:
- 1) Theorien und neuere Konzepte.
 - 2) Handlungsfelder und Methoden der Beratung.
 - 3) Empirische Forschungsergebnisse in ausgewählten pädagogischen Beratungsfeldern.
 - 4) Die Professions- und Qualitätsdebatte. 5) Wichtige europäische Entwicklungen in vergleichender Perspektive
- Bemerkung** Dieses Seminar ist äquivalent zur Veranstaltung von Claudia Pohlmann: "Bildungsberatung".
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.
- Literatur** Kraatz, S./Ertelt, B.-J. (2011): Professionalization of Carrer Guidance in Europe. Tübingen: dgvt.
Nestmann, F./Engel, F. / Sickendiek, U. (Hrsg.)(2007): Das Handbuch der Beratung. 2 Bde. 2. Aufl. Tübingen: dgvt.
Schiersmann, C. u.a.(2008): Qualität und Professionalität in Bildungs- und Berufsberatung. Bielefeld: Bertelsmann

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Handlungsorientierung beruflicher Prüfungen

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Berufsschullehrer/-innen und betriebliche Ausbilder/-innen sind als Teil der Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen direkt in die Vorbereitung und Abnahme beruflicher Prüfungen eingebunden.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher Fragen nach der Organisation und den Methoden von handlungsorientierten Prüfungen im dualen System. Außerdem werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud.IP bekannt gegeben

Übergänge im Bildungssystem: Perspektiven aus Forschung und Praxis

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen. In dem Seminar werden die Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung herausgearbeitet und theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Bemerkung Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Notwendigkeit, Bedingungsfaktoren, Ausprägungen und Wirkungen auf die Ausbildungsqualität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann, S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 01.04.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

- Literatur**
1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann
 2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann.
 3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann

Professionalisierung des Personals in der Berufsbildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Für das Personal in der Berufsbildung (Lehrer und betriebliches Bildungspersonal) ist ein jeweils unterschiedlicher Professionalisierungsgrad zu konstatieren. In dem Seminar werden Prozesse der Steigerung von Beruflichkeit thematisiert und die spezifische Professionalität pädagogischen Handelns diskutiert.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Handlungsorientierung im Kontext des Lernfeldkonzeptes

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Zur Vermittlung von Kompetenzen, um in unbestimmten Handlungssituationen handlungsfähig zu bleiben, korrespondiert in der Didaktik die Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Zur Umsetzung eines handlungsorientierten Unterrichts werden Lehrpläne neugeordneter Ausbildungsberufe nach dem Lernfeldkonzept strukturiert. Wie und in welcher Form konkrete Handlungssituationen zur Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz genutzt werden können, ist Ziel dieses Seminars.

Dazu soll in diesem Seminar sowohl die theoretische Fundierung des handlungsorientierten Unterrichts und des Lernfeldkonzeptes thematisiert, wie auch die exemplarische Umsetzung in Form einer Lernsituation erarbeitet werden.

Bemerkung Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Mitarbeit. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 1.4.2013 über Stud.IP. Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Literatur

1. Herbert Gudjons; „Handlungsorientiert Lehren und Lernen – Schüleraktivierung Selbsttätigkeit Projektarbeit“; 7. aktualisierte Auflage; Verlag Julius Klinkhardt; Bad Heilbrunn 2008.
2. Antonius Lipsmeier, Günter Pätzold (Hrsg.); „Lernfeldorientierung in Theorie und Praxis“; Franz Steiner Verlag; Stuttgart 2000

Lernförderliche Arbeitsbedingungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 219

Kommentar In den letzten Jahrzehnten vollzog sich in der betrieblichen Berufsbildung ein tiefgreifender Wandel der Zielorientierungen. Dieser verlief von der Vermittlung beruflicher Fertigkeiten und Kenntnisse (bis in die 1960er Jahre) über den Bezug auf Qualifikationen in den 1970er/1980er Jahren bis hin zum Erwerb ganzheitlicher Kompetenzen seit den 1990er Jahren. Entgrenzung und Pluralität von betrieblichen Lernkonzepten und -formen gingen mit einer qualitativen Veränderung von Facharbeit und Beruflichkeit einher, was Auswirkungen auf die Inhalte, den Umfang, die Formen und die Methoden des beruflichen Lernens hatte. Im Zuge dessen sind seit den 1980/90er-Jahren in verschiedenen Disziplinen wie der Berufspädagogik, der Arbeitswissenschaft und der Arbeits- und Organisationspsychologie gezielt Kriterien und Verfahren entwickelt worden, um das Lernen in und bei der Arbeit zu fördern. Der Interessenschwerpunkt des hier angebotenen Seminars richtet sich auf diese Kriterien und Verfahren. In der Veranstaltung sollen sie herausgearbeitet und möglichst praxisnah und anwendungsbezogen vorgestellt werden.

Bemerkung Anmeldung: Bis zum 31.03.2012 über Stud.IP

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

- Literatur**
1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001.
 2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002.
 3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Prüfen und Beurteilen in kompetenzorientierten Lehr-Lern-Prozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Was heißt kompetenzorientiertes Prüfen und wie kann es konkret aussehen? Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Prüfungen in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen zeigen, was Lernende gelernt haben und ob die Lehrziele erreicht wurden. Die Lehrenden sollten die Prüfungen demnach eng an den Lehr-/Lernprozessen ausrichten und bereits bei der Planung bedenken, welche Kompetenzen die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben und wie eben diese Kompetenzen geprüft werden sollen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl angemessene Prüfungsformen thematisiert als auch Konzepte zur Verbindung von Curricula, Lehr-Lernformaten und Prüfungen diskutiert.

- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Europäische Berufsbildungspolitik – Relevanz für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik, **Transparenz** von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Einführung von Leistungspunkten zu erreichen, **Mobilität** von Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt und im Weiterbildungsbereich zu gewährleisten und **Chancengleichheit** durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern, soll die europäische Berufsbildungspolitik kritisch dargestellt und ihre Konsequenzen bzw. Orientierungen für die Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa und Deutschland untersucht werden.
Anmeldung : ruetters, Stud.IP

Literatur **EURYDICE/ CEDEFOP** (Hrsg.) (1995): Strukturen der Allgemeinen und Beruflichen Bildung in der Europäischen Union. Zweite Ausgabe, Luxemburg
Loebe, H.; Severing, E. (Hrsg.) (2006): Europäisierung der Ausbildung, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag
Rauner, F. (2005a): Berufsbildung auf dem Weg nach Europa – zum Wandel der beruflichen Schulen, Bremen.

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar Wenige Begriffe haben die bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskussion der vergangenen Jahre so geprägt wie der der Kompetenz. Er findet gleichermaßen in der allgemeinen und beruflichen Bildung wie auch im Rahmen der hochschulischen Bildung seinen Niederschlag. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kompetenzbegriffs und der Frage der Feststellung und Erfassung von Kompetenzen, wird zunehmend die Frage evident, wie sich Bildungsgänge am Leitbild der Kompetenzorientierung ausrichten lassen. Kompetenzorientierung gilt dabei als wesentlicher Ansatz, um Bildungssequenzen an den Anforderungen und Herausforderungen anschließender Arbeits- und Lernphasen (Arbeitsmarkt, weiterführende Bildungsgänge etc.) auszurichten und damit anders als in der bisherigen inputorientierten Steuerung von Bildung an den geforderten Lernergebnissen bzw. dem Output zu orientieren.

Im Seminar wird der Begriff der Kompetenzorientierung aufgegriffen sowie historische Bezüge und aktuelle Umsetzungskonzepte der beruflichen Bildung geklärt. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Strukturen, Ergebnisse und Perspektiven der externen Evaluation (Schulinspektion) an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Seminar, SWS: 2

Kappher, Wilfried

Kommentar Das Seminar greift die aktuelle Situation in den berufsbildenden Schulen sowie die konkret an eine einzelne Lehrkraft gestellten Anforderungen auf. Die Rolle jeder einzelnen Lehrkraft in Schulentwicklungsprozess sowie ihre möglichen Beiträge zur Schulqualität werden vor dem Hintergrund des Inspektionsinstrumentariums beleuchtet. Ein enger Bezug der Thematik zu den konkreten Aufgabenstellungen für Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Qualitätsarbeit sowie die Arbeit in Bildungsgang- und Fachgruppen wird hergestellt. Ansätze zur (internen und externen) Evaluation der Unterrichtsqualität stellen einen Arbeitsschwerpunkt dar.

Erwartungen:

- Kenntnisse der Strukturen und Abläufe in einer berufsbildenden Schule, möglichst Praxiserfahrung
- Bereitschaft zu Übernahme von Referaten zur Vorbereitung der Seminarveranstaltungen (einzeln bzw. in Gruppen)

Bemerkung Termin und Raum sind noch festzusetzen und werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. Etwa zu Beginn des letzten Semesterdrittels ist eine eintägige Blockveranstaltung geplant. Termin wird im Seminar gemeinsam festgelegt.

Literatur <http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3204>

 Ergebnisse aus der Erstinspektion

 Einführung eines Qualitätsmanagements

 Vorschläge für ein künftiges Verfahren zur Analyse der Qualitätsfähigkeit
Weitere Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildungspolitik und Steuerung im Berufsbildungssystem

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Berufsbildung ist ein hoch interessengeleitetes Feld. In diesem Seminar werden die Akteure der Berufsbildungspolitik mit ihren spezifischen Positionen in den Blick genommen. Am Beispiel von aktuellen Themen soll veranschaulicht werden, wie die Entscheidungsfindung und Steuerung im Bildungssystem erfolgt.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Ausbildungskultur

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 225

Kommentar „Ausbildungskultur“ versucht als Begriff die Schnittmenge zwischen Lern-, Lehr- und Unternehmenskultur einzufangen.
Betriebliche Notwendigkeiten, individuelle Bedürfnisse und gesellschaftliche Ansprüche verändern sich. In der dualen Berufsausbildung treffen sie aufeinander und werden jeweils betriebsspezifisch gedeutet und umgesetzt.
Der Form, der Funktion und der Einbettung des Lernens in die betrieblichen Kontexte kommt für den Erfolg der Ausbildung eine Schlüsselstellung zu.
Welche Aufgaben werden der Berufsausbildung aktuell von der Gesellschaft, von den Betrieben, von den Individuen zugesprochen - und vermittelt welcher Kultur werden diese bedient? Wie setzen einzelne Ausbildungsbetriebe sich mit dem Thema auseinander und wie schaffen sie welche Ausbildungskultur?
Diesen Fragen gehen wir im Seminar theoriebezogen nach. Wir entwickeln darüber hinaus eigene Erhebungsinstrumente, erproben diese und reflektieren die gewonnenen Ergebnisse.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Informelles Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 03.04.2013 - 10.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Informelles Lernen macht einen wesentlichen Bestandteil des beruflichen Lernens aus. In diesem Seminar werden unterschiedliche Lernformen jenseits der formalen Qualifizierung thematisiert. Am Beispiel von Expertisen, die im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt wurden, wird die aktuelle Berufsbildungspolitische Diskussion im In- und Ausland nachvollzogen.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 233

Kommentar In diesem Kolloquium wollen wir uns den Themenfeldern „wissenschaftliches Arbeiten“ und „Forschen“ widmen. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, an denen sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten schreiben.

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2013 - 12.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlungen und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen, wie und mit welchen Methoden wir die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum von Zielgruppen und dahinter stehenden Lebensverhältnissen erarbeitet werden.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Forschungswerkstatt

Kolloquium, SWS: 3

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Zusätzlich zu der wöchentlichen Veranstaltung wird es 2 Zusatztermine nach Absprache geben.
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Mentoring

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - 219

Kommentar Im Mentoring entwickeln wir gemeinsam in der Gruppe schrittweise Themenstellungen und methodische Vorgehensweisen für die Erstellung der Masterarbeit. Die Studierenden erarbeiten ein Exposé und stellen sich jeweils wechselseitig im Verlauf den Stand der Arbeiten vor.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Heidemann, M.A., Lena

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 12.04.2013 - 12.04.2013, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 13.04.2013 - 13.04.2013, 1211 - 233

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 26.04.2013 - 26.04.2013, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 27.04.2013 - 27.04.2013, 1211 - 225

Kommentar "Didaktik ist der Kern der Bildungsarbeit in Theorie und Praxis. Didaktik ist jedoch nicht nur Lehre, sondern Ansprache von Zielgruppen sowie Gestaltung von Bildungsprogrammen und Lernkulturen." (Siebert 2009) Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und Theorien erarbeitet und auf die Bildungspraxis übertragen. Thematisiert werden u.a. Bedingungen didaktischen Handelns, sowie didaktische Prinzipien und didaktische Handlungsfelder, wobei die Fokussierung stets auf den Bereich Erwachsenenbildung/ Weiterbildung zielt.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Die Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Interkulturelle Kompetenz/ Diversitätskompetenz

Seminar, SWS: 2

Schrader, Irmhild

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2013 - 09.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Der Kommentar wird online im KVV ab Mitte Mrz. 2013 erscheinen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Mehr Charisma - mit Leichtigkeit souverän auftreten

Seminar, SWS: 2

Koch, Bert Udo

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 06.04.2013 - 06.04.2013, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 13.04.2013 - 13.04.2013, 1211 - 225

So, Einzel, 09:00 - 18:00, 14.04.2013 - 14.04.2013, 1211 - 225

Kommentar Der Dozent Bert Udo arbeitete über 25 Jahre als Schauspieler. Auf der Bühne und vor der Filmkamera stellte er sich dabei immer wieder selbst die Frage: wie setze ich wann meinen Körper und meine Sprache ein um glaubwürdig und darüber hinaus charismatisch zu wirken?

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf Grund der praxisnahen Übungen und der individuellen Videoanalysen / Teilnehmerzahl nach Absprache

Literatur Lampenfieber - Nervosität überwinden / Bert Udo Koch / Cornelsen-Verlag ABC
Körpersprache / Samy Molcho / Ariston Verlag

Rechtsextremistische Einstellungen und Aktionsformen bei jungen Menschen. Möglichkeiten der Prävention durch politische Bildung, berufliche und soziale Integration!?

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2013 - 08.07.2013, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Literatur wird im Seminar angegeben bzw. verteilt!

Schülerverhalten verstehen - positive Lernsituationen schaffen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Steimann, Anette

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 03.05.2013 - 03.05.2013, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.05.2013 - 04.05.2013, 1211 - 219

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 28.06.2013 - 28.06.2013, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 29.06.2013 - 29.06.2013, 1211 - 219

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen Videoaufzeichnungen von Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts gezeigt und analysiert werden. Für diese Analyse soll ein theoretischer Hintergrund über Lernvoraussetzungen, Strukturierung von angemessenen Aufgaben und die Bedeutung der Lernatmosphäre/ der Beziehung zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Diese Zusammenhänge sollen idealerweise in Rollenspielen verdeutlicht werden, und eigenes Lehrverhalten kann dabei reflektiert werden.

Bemerkung Falls eine Videokamera zur Verfügung steht, diese samt Stativ mitbringen. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Jansen, Fritz/ Streit, Uta: Positiv Lernen

Stimmbildung für pädagogische Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2

Steinmeier, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2013 - 11.07.2013, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar Ihre Stimme ist der unmittelbare Weg zu anderen Menschen. Die Stimme bestimmt die Stimmung in den meisten pädagogischen Handlungsfeldern, kann motivieren oder demotivieren, Beziehung herstellen oder störend wirken, lenken und positiv führen oder auch Ablenkung provozieren. Die pädagogische und gesundheitliche Bedeutung der Stimme wird stark unterschätzt. So kommt es zu vielen stimmlichen Erkrankungen bis hin zur Berufsunfähigkeit, die durch ein Stimmtraining hätten vermieden werden können. Im Seminar erarbeiten wir die Grundsäulen einer klangvollen und leistungsstarken Stimme. Sie lernen Stimmstörungen zu vermeiden und die Stimme pädagogisch sinnvoll einzusetzen. Wichtige Zusammenhänge zu Rhetorik und Körpersprache werden deutlich. So wird Ihre Stimme zu einem wertvollen Instrument für Ihren Berufsweg.

Bemerkung Anmeldungen bitte ausschließlich per E-Mail an: ass@stimme-steinmeier.de

